

Eine Gruppe BGV-Geschichtsfreunde aus Gummersbach, Lindlar, Nümbrecht und Engelskirchen machten sich auf den Weg in den hohen Norden des Oberbergischen Kreises. Dort wurden sie von drei Mitgliedern der Nachbarabteilung des BGV-Radevormwald begrüßt und sachkundig durch die Stadt geführt. Den Anlass dazu bot das in diesem Jahr begangene 700-jährige Stadtjubiläum Radevormwalds sowie 70 Jahre BGV Abteilung Radevormwald. Die Geschichte Radevormwalds ist eng verknüpft mit der Geschichte der Reformation.



Kirche der evang. reformierten Gemeinde

So gibt es bis heute neben der katholischen Gemeinde eine evangelisch-reformierte, eine evangelisch-lutherische und auch eine evangelisch-altlutherische Gemeinde mit ihren jeweiligen Kirchen. Das trug der Stadt den Beinamen das „Bergische Jerusalem“ ein. Die Silhouette der Innenstadt prägt der Turm der reformierten Kirche – für das Bergische Land typisch – vom Marktplatz aus gesehen hinter einer Häuserreihe in der zweiten Reihe aufragend. Die Kirche wurde nach dem Stadtbrand 1802 erbaut. Die Innenausstattung imponiert durch ihre schlichte Eleganz und den ebenfalls typischen bergischen Dreiklang aus Altar – Kanzel – Orgel. Der langjährige Vorsitzende Wolfgang Motte erläuterte die Kirchengeschichte, dann ging es auf den Rundgang durch die Stadt. Prägende Merkmale sind Schiefer und bergisches Fachwerk mit grünen Schlagläden.

Begleitet wurde der Rundgang durch die fachlichen Erläuterungen des 1. Vorsitzenden Herrn Haldenwang und des 2. Vorsitzenden Herrn Priggel. Der Rundgang endete nicht ohne Erwähnung des wahrscheinlich berühmtesten zeitweiligen Einwohners Radevormwalds: Heinrich Jung-Stilling. Das Kaffeetrinken erfolgte im Museum in der ehemaligen Wülfingschen Tuchfabrik – malerisch gelegen in einem engen Bogen der Wupper.

Text: Marcus Dräger, Fotos: Dr. Anna Eiter-Rothkopf

[Hier mehr zur Stadtgeschichte von Radevormwald:](#)



Bergischer Baustil in der Altstadt



Kirche der

Innenraum der

evang.-
reformierten
Gemeinde

Kirche

Marktplatz mit
reformierter
Kirche



Lutherische
Kirche



Ehem.
Pfarrhaus der
reformierten
Gemeinde



Ehem. Post
auf dem
Stadtgraben



Alte
Bausubstanz
im Quartier
der

Schlossmacher

r



Bergischer
Baustil in der
Altstadt



Alte Pastorat
mit BGV-
Gruppe



*Gartenhaus
von 1772*



*Rokkoko-
Gartenhaus
von 1772*



*Busbahnhof -
ehemals Stelle
des
Eisenbahn-
Bahnhofs*



*Stadtbrunnen
aus alten
Schleifsteinen*



*Denkmal der
Städtepartner
schaft*



*Denkmal der
Städtepartner
schaft*



*Industriestraß
e in der ehem.
Fabrik Wülfing*



*Dahlerau -
Arbeiterwohnu
ngen der*



*Ehem. Fabrik
Wülfing an der
Wupper*

*ehem.
Textilfabrik
Wülfing*



*Dank an die
Führer, Pastor
Motte,
Bernhard
Priggel und
Ulrich
Haldenschwan*

g